Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933
1873

54 (10.5.1873)

urn:nbn:de:gbv:45:1-364003

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grs. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 9 ₰ für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die HH. E. Schlotte in Bremen, Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Büttner und Winter in Oldenburg

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

№ 54. Sonnabend, den 10. Mai 1873.

***** Schöffengerichtssitzung vom 8. Mai.**

Schöffen: J. G. Janssen, Nordermoor und Ad. Schiff.

Verhandelt wurde: 1) gegen einen Dienstknecht aus Ovelgönne wegen Umgehung des Chausseegeldes durch Benutzung eines Seitenweges mit einem 2spännigen Wagen. Der Beschuldigte ward indeß auf Antrag des Polizeianwalts freigesprochen, weil augenscheinlich keine Defraude vorlag.

2) gegen eine Köterfrau aus Moorriem wegen mangelnder Concession zum Schnapsschenken. Urtheil: 15 gr Brüche in Anbetracht vorliegender mildernder Umstände.

3) gegen einen Dienstknecht aus Oldenbrock wegen zweimaligen wiederrechtlichen Verlassens seines Dienstes. Urtheil: 3 Tage Gefängniß.

4) gegen einen Hausmann aus Nordermoor wegen Zuführung einer Kuh zu einem nicht angeköhrten Stier. Urtheil: 10 gr Brüche in Anbetracht mildernder Umstände.

5) gegen zwei Hausleute aus Altenhuntorf wegen groben Unfugs in von Lienen's Gasthause zu Altenhuntorf am Tage der Deichverhenrung. Urtheil: je 5 ₰ Geldstrafe, weil beide Beschuldigte sich im Wiederholungsfalle befanden.

Die Sitzung währte zwei Stunden.

*** **Elsfleth**, 9. Mai. Das Dampfschiff „Brake" ist für 13,000 ₰ an eine Gesellschaft nach Emden verkauft, die beabsichtigt das Boot von Emden nach Norderney fahren zu lassen. So ungerne wir das Dampfschiff „Brake", welches nach der Herstellung der neuen Räder sich in jeder Beziehung als tüchtig erwies, auch verlieren, so wurde andererseits dasselbe nach Eröffnung der Eisenbahn durchaus entbehrlich, da die Verbindung mit Bremen durch die 3 Mal hin und her coursirenden Züge, sowie durch die Lloyd-Dampfer eine sehr bequeme geworden ist. Zudem sind seit einem Jahre die Betriebskosten, namentlich durch die Steigerung der Kohlenpreise, die doppelt so hoch als bei Eröffnung der Fahrt, so bedeutend geworden, daß das Boot kaum im Stande war, die Ausgaben durch die Einnahmen zu decken. Die Actionaire können der Direction daher nur Dank wissen, daß sie die erste Gelegenheit, die sich zum Verkauf dargeboten hat, sofort zu benutzen verstanden haben.

†> Nach einer Bekanntmachung der Direction des Dampfschiffs „Brake" werden die Fahrten am 12. d. Mts. eingestellt.

*** In einer kürzlich abgehaltenen Sitzung der Direction und des Aufsichtsraths des Elsflether Bankvereins ist beschlossen worden, auf die Actien des Vereins eine zweite Einzahlung von 25 ₰ für jede Actie am 1. Juli d. J. einzufordern. Die Generalversammlung, worüber Inserat später folgen dürfte, findet am 24. Mai statt.

*** Folgende Elsflether Schiffe wurden auf hoher See angesprochen: „Humboldt", Corssen, von Iquique, „v. Werder", Groninger, von Iquique, „Helios", Menke, von Antwerpen.

*** Die Braker Rhederei hat in kurzer Zeit zwei Totalverluste zu beklagen und zwar „Reichstag", Capt. Blohm, sowie Tilde und Lili", Capt. Suhr. Von beiden Schiffen sind indeß glücklicher Weise die Mannschaften gerettet.

Oldenburg, 8. Mai. Auf dem gestrigen Viehmarkte waren zum Verkauf aufgeführt: 67 alte Pferde und 7 Enterfüllen. Zusammen 74 Stück. Davon sind verkauft: 16 alte Pferde und 2 Enterfüllen. Ferner war an Hornvieh auf dem Markte aufgestellt: 604 Stück. Der Handel war auf dem Markte mit Pferden unbedeutend, mit Hornvieh ziemlich gut und wurden recht hohe Preise bedungen.

— In Delmenhorst hat eine Versammlung stattgefunden, in welcher die Errichtung eines Denkmals für die 1870/71 gefallenen Krieger aus der Gemeinde Delmenhorst beschlossen worden ist. Dasselbe wird aus einem aus Sandstein hergestellten Obelisken von 21 bis 22 Fuß Höhe bestehen, dessen Anfertigung dem Steinhauer Henke in Obernkirchen übertragen werden soll. Als Standort wurde der in der Stadt belegene Kirchhof ausersehen. Die Aufstellung wird im Spätsommer d. J. geschehen.

* (Warnung vor Verwendung zu stark gepreßter Brief-

Der erste Zank.

Skizze von Carl Neumann-Strela.

Sie hatten sich Beide so lieb. Sie waren jung und gesund und reich und — seit vier Wochen Mann und Frau.

Er war brünett, sie blond. Das weiche Bärtchen auf der Lippe stand ihm allerliebst; sie küßte das Bärtchen so gern. Und ihre Hände waren zart, schmal und weiß; er war so glücklich, wenn er diese Hände küßte.

Herr und Frau Ritter wohnten eine Stunde von der Stadt in einem Weinberge, an den sich, etwa in der Mitte des Berges, ein hübsches Häuschen mit einem Balkon und Epheu an der Mauer so recht innig anschmiegte. Hier wollten sie recht lange bleiben, bis zum ersten Schnee, und dann erst in ihr Haus in der Stadt ziehen, in das große Haus mit einem Speisesaal und einem Tanzsaal und den Büreaux im Parterre.

Herr Ritter war Bankier, einer der ersten Bankiers, trotz seiner Jugend. Täglich um die zehnte Stunde fuhr er in einem Tilbury mit einem Apfelschimmel nach der Stadt. Dort, während er Briefe unterzeichnete und nach allen Himmelsrichtungen Depeschen sandte, sah er jeden Augenblick nach der Uhr. Sobald es zwei Uhr geschlagen, stand der Tilbury vor dem Hause, und der Groom hielt die Zügel.

Und dann nach dem Berge hinaus, was der Schimmel nur laufen konnte. Der arme Schimmel war jedesmal wie aus dem Wasser gezogen. Herr Ritter konnte den Augenblick nicht erwarten, wo er seiner Elisabeth, seinem „Lieschen", seinem „Abgott", seinem „Engel", die Hände küssen würde, die zarten, weißen Hände.

Und während er in dem „garstigen" Büreau war, wie einsam fühlte sich Elisabeth! Viermal in der Stunde trat sie auf den Balkon und sah den Weg entlang und nach der Uhr. Sie hatte keine Ruhe, sie hatte zu gar nichts Lust, so lange er fern war. Dann fand sie den Stickrahmen langweilig, und Geibel, für den sie sonst schwärmte, nur ziemlich nett Lenau fürchterlich melancholisch und den geschwätzigen Papagei grausam albern.

Aber wenn er dann kam! Wie strahlten da ihre Augen, wie flog sie ihm da mit weit geöffneten Armen entgegen! Dann war alles so innig in diesem Häuschen, und Geibel herrlich, Lenau gedankenreich, und der Papagei ein prächtiges Kerlchen.

Er kam immer so pünktlich. Er war noch niemals nach 3 Uhr gekommen. (Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Couverts.) Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß zur Couvertirung von Briefen nicht selten zu stark gepreßte Couverts verwendet werden. Derartige Couverts sind nicht empfehlenswerth, da sie während des Transports und der postalischen Behandlungen an den Rändern leicht aufspringen, so daß die Einlage oftmals bloß gelegt und der Gefahr ausgesetzt ist, aus dem offenen Couvert herauszufallen. Das Publicum wird daher im eigenen Interesse ersucht, sich des Gebrauchs zu stark gepreßter Brief-Couverts zu enthalten und nur recht haltbare Couverts zu verwenden. Zugleich wird wiederholt von dem Gebrauch der für den Empfänger so sehr lästigen ganz zugeklebten Couverts abgerathen.

— Nachdem der jetzt factisch ausgeschiedene Handelsminister die Frauen zur Beschäftigung in der Eisenbahnverwaltung zugelassen hat, folgt ihm hierin jetzt die oberste Reichs-Telegraphenbehörde, welche 250 Telegraphen-„Gehülfinnen" mit einem Jahrgehalte von je 300 Thalern beschäftigen will.

— Bremen, 6. Mai. Der Bundesrath und der Reichstag werden bekanntlich auf ihrer Reise nach Wilhelmshaven auch unsere Stadt besuchen. Es hat sich ein Comite gebildet, welches die Einwohnerschaft auffordert anzugeben, ob sie Mitglieder jener Körperschaften, eventuell welche beherbergen wollen, da voraussichtlich die Hotels sehr überfüllt sein werden. In Folge dessen sollen sehr viele Anmeldungen bereits eingelaufen sein. Den Mitgliedern des Bundesraths und des Reichstags wird seitens der Stadt Bremen in der Börse ein großes Bankett gegeben werden. Auch zur würdigen Ausführung dieses Planes ist bereits ein Festcomite constituirt, welches seine Sitzungen hält und eine Liste zur Unterzeichnung behufs der Theilnahme ausgelegt hat. Man meint, daß letztere so stark werden wird, daß eine Reduction der Theilnehmer voraussichtlich stattfinden muß, welche event. in der Art ausgeführt werden soll, daß die Letztunterzeichneten zuerst gestrichen werden.

— Hannover. Wiederholt haben wir schon darauf hingewiesen, wie die particularistischen Tendenzen von den orthodox-lutherischen Geistlichen unserer Provinz gepflegt werden, die sich dann wieder des Wohlwollens und des Schutzes des Landesconsistoriums erfreuen. Einer dieser Geistlichen, der bekannte Pastor Harms in Hermannsburg, der auch zu den Geistlichen gehört, welche die Schulaufsichtsführung im Namen des Staates verweigert, hat, wie wir in der zu Soltau erscheinenden „Böhme-Zeitung" lesen, bei der diesjährigen Schulprüfung kurz vor Ostern in einer Schule die Kinder gefragt: „Sollte König Georg V. den Thron von Hannover wohl noch wieder besteigen?" Die Kinder, welche einige Jahre von einem Lehrer unterrichtet sind, der wohl weiß, daß solcher Particularismus wenig dazu geeignet ist, die Kinder zur Vaterlandsliebe zu erziehen, antworteten: „Nein, der kommt nicht wieder." P. H., der jedenfalls geglaubt, daß die, durch ihn in seiner Gemeinde genährte, particularistische Richtung auch in der Schule zu L. herrsche, antwortete: „Dann mag ich euch nicht leiden, Kinder." Ebenfalls bei Gelegenheit der diesjährigen Schulprüfung fragte Pastor Harms den Lehrer (er ist an derselben Schule angestellt, in welcher dem genannten Geistlichen die Kinder zu patriotisch waren): „Was für Karten fehlen in hiesiger Schule?" Der Lehrer äußerte bei dieser Gelegenheit den Wunsch, eine Karte von Deutschland in seiner Neugestaltung zu haben. Hierauf gab P. H. jedoch die Antwort: „Ich werde überhaupt keine andere Karte von Deutschland kommen lassen, als solche, welche ein Bild von diesem Lande giebt, wie es 1866 war."

— Lübeck, 3. Mai. Vor einigen Tagen brach in Schlutup bei Lübeck ein Feuer aus, welches mehrere Häuser in Asche legte. Man glaubt, daß ein Stück eines niederfallenden Meteors dasselbe entzündet habe. Als kurz vor Ausbruch des Feuers zwei Travemünder Fischer in der Nacht in ihrem Boote die Trave aufwärts fuhren, sahen sie einen Meteor vom Himmel fallen und längs des Kirchthurms herunterschießen (das Haus, in welchem der Brand entstand, liegt unmittelbar neben der Kirche) und hörten gleichzeitig einen Knall, über den auch der Bewohner des Hauses aus dem Schlaf erwachte; einige Momente nach der beobachteten Meteorerscheinung bemerkten sie schon das Feuer. Jenen auffälligen Knall haben noch mehrere Bewohner des Ortes und auch der Nachtwächter gehört. Man hat die Absicht, beim Aufräumen der Feuerruinen im Schutt sorgfältig nach einem Meteorfragment zu forschen.

— Berlin, 5. Mai. Die Blätter beschäftigen sich von Neuem in Folge des Zusammentreffens der Regenten von Oldenburg und Braunschweig in Wien, mit dem Regentschaftsgesetz. Der „Köln. Ztg." wird hierzu aus Wien geschrieben: In der Anwesenheit des Großherzogs von Oldenburg in Wien will man, vielleicht nicht ohne Grund, ein politisches Motiv erkennen. Bekanntlich unterbrach ganz vor Kurzem der Herzog von Braunschweig seinen Frühjahrsaufenthalt in Sibyllenort in Schlesien, um sich nach Gemunden zum Ex-König Georg V. von Hannover zu begeben. Von dort kehrte er sofort hierher zurück, wo er mit dem Großherzog von Oldenburg zusammentraf, demselben Fürsten, den er soeben durch einen Beschluß des Braunschweiger Landtages als Verweser seines Herzogthums in Aussicht genommen hatte für den Fall, daß nach seinem Tode der rechtmäßige Erbe, in seinen Augen der Sohn Georg's V., nicht direct zur Regierung gelangen könne. Bisher glaubte man Ursache zu haben, an der Bereitwilligkeit des Großherzogs Peter von Oldenburg zu zweifeln, die Leitung der braunschweigischen Regentschaft eventualiter zu übernehmen. Diese Abneigung zu bekämpfen, soll nun Aufgabe der Zusammenkunft beider Fürsten bei Gelegenheit der Weltausstellung sein, nachdem anscheinend eine Verständigung mit dem hannoverschen Königshause vorhergegangen. Hierüber dürfte binnen Kurzem näherer Aufschluß zu erwarten sein.

— (Reichshaushalt.) Dem Reichstag ist ein Nachtrag zum Etat für das Reichskanzleramt auf das Jahr 1873 vorgelegt worden. Nach demselben treten dem Etat 1,020,020 Thlr. fortdauernde und 510,000 Thlr. einmalige Ausgaben hinzu. Unter den fortdauernden Ausgaben befinden sich 651,000 Thlr. Pensionen, die in Folge des Friedensvertrages an ehemalige französische Militärpersonen gezahlt werden müssen, sowie 300,000 Thlr. Dispositionsfonds des Kaisers; zu letzterem Posten ist bemerkt: „Gesuche um Gewährung von Unterstützung ꝛc., sowie von Beihülfen für gemeinnützige Unternehmungen ꝛc., zu welchen in den Etats der einzelnen Reichsverwaltungszweige Mittel nicht vorgesehen sind, werden aus allen Theilen des Reichs fort und fort an Se. Majestät den Kaiser gerichtet. Es erscheint daher angemessen, für diese Fälle einen besonderen Centralfond auszubringen, dessen Verwendung auf Disposition Se. Majestät des Kaisers zu erfolgen hat." Für Ueberwachung des Auswanderungswesens sind angesetzt: für Besoldung und Stationszulage des Reichscommissars 4000 Thlr., für sächliche Ausgaben 2000 Thlr. zusammen 6000 Thlr. Im Jahre 1872 wurden zu diesem Zwecke 5878 Thlr. aus dem Dispositionsfonds des Reichskanzlers verausgabt; da die Ausgabe jedoch jährlich wiederkehrt, soll sie etatisirt und der bisher fungirende Beamte als Reichscommissarius definitiv angestellt werden. Zu Pensionen für ehemalige französische Militärpersonen und deren Angehörige werden nachträglich 651,000 Thlr. verlangt; es ist, wie in den Erläuterungen ausgeführt wird, in der Zusatzconvention zum Friedensvertrage bestimmt: „daß die deutsche Regierung vom 2. März 1871 ab diejenigen Militärpensionen übernimmt, welche vor dem 19. Juli 1870 Angehörigen der abgetretenen Gebiete oder ihren Wittwen und Waisen gesetzlich zukamen. Für das Jahr 1871 sind diese Pensionen aus den Landesüberschüssen von Elsaß Lothringen bestritten worden. Für die Zeit vom Jahre 1872 ab sind dieselben, der Verpflichtung des Reiches entsprechend, auf allgemeine Reichsfonds zu übernehmen. Es sind gegenwärtig für diesen Zweck jährlich erforderlich rund 325,500 Thlr., so daß also hier für die beiden Jahre 1872 und 1873 wie nebenstehende 651,000 Thaler zum Ansatz zu bringen waren." — Unter den außerordentlichen Ausgaben befinden sich 385,000 Thlr. Kosten der Betheiligung des deutschen Reichs an der Wiener Ausstellung (in Folge der unerwartet großen Betheiligung an der Ausstellung werden die mit 400,000 Thlrn. bereits bewilligten Kosten um diesen Betrag überschritten), 75,000 Thlr. zur Erweiterung des Dienstgebäudes des Reichskanzleramtes und 50,000 Thlr. als erste Rate der Kosten der Expedition zur Beobachtung des Vorüberganges der Venus vor der Sonne im Jahre 1874. Diese Kosten sind bekanntlich im Jahre 1869 auf 119,000 Thlr. veranschlagt; sie werden jedoch wie die Denkschrift ankündigt, sich erheblich steigern, da Versuche und Erwägungen inzwischen zu einer Ausdehnung des Planes geführt und die allgemeine Preissteigerung auch die erforderlichen Instrumente betroffen hat.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt aus Kreuznach vom Sonntag die Nachricht, daß dort eine große Socialdemokraten-Versammlung durch Bürger- und Kriegervereine Kreuznachs und der hessischen Umgebung zersprengt und verjagt worden ist.

— Der Kaiser hat zur Ueberwachung der Gräber unserer Krieger in Lothringen einen Fonds von 6000 Francs jährlich

Landesbibliothek Oldenburg

angewiesen. Fünf Gräberwächter, Invaliden der deutschen Armee, befinden sich bereits seit einigen Wochen in fünf Ortschaften der Umgebung von Metz und besorgen die Instandhaltung der Stätten. Daß neuerdings Verunglimpfungen von Grabmälern vorgekommen seien, ist durchaus unrichtig.

— Rom, 1. Mai. Der „Seismograph" kündete einen nahen Ausbruch des Besuvs an.

— Madrid, 7. Mai. Bei der Brücke von Vera hat zwischen Regierungstruppen und Karlisten ein Gefecht stattgefunden; die letzteren hatten 50 Todte.

— Haag, 6. Mai. Ein hier eingetroffenes Telegramm des Generalgouverneurs der Colonien vom heutigen Tage meldet, daß die Transportflotte am morgigen Tage von Singapore in See gehen sollte. Der Zustand der Truppen sei durchaus befriedigend.

— Newyork, 6. Mai. Die Unionstruppen in Neworleans erhielten den Befehl, den Steuerempfängern hülfreiche Hand zu leisten. Der Widerstand der Bevölkerung von Louisiana dauert fort. Die Waffenläden wurden daselbst geplündert.

— Newyork, 7. Mai. Die Aufregung in New-Orleans dauert fort. Der Gouverneur entging einem Mordversuche.

Briefe von der Welt-Ausstellung.

I.

Wien, 6. Mai.

Alles Große und Epoche machende muß — so scheint ein ungeschriebenes Gesetz der Weltgeschichte es zu fordern — aus Sturm und Drang geboren sein. So auch das gigantische Werk, das unter Theilnahme aller Völker des Erdballs in den Praterräumen Wiens geschaffen wurde, noch vor wenigen Tagen einem Chaos glich und am 1. Mai so glänzend und freundlich dastand, daß die kaiserliche Eröffnungsrede nicht blos als ein symbolischer Act, sondern als die gerechte Anerkennung eines schon achtunggebietend geförderten Werkes aufzunehmen war. — Ganz Wien war auf den Beinen und in den Wagen trotz des Regens und kaum überwundenen Fiaker-Strikes. Die Besitzer von weißen und gelben Karten zur Eröffnungsfeier hatten die Stürme schon vergessen, welche ihre Eroberung gekostet hatte. Hinunter eilte man nach dem frisch grünenden Prater, hinein durch das flaggengeschmückte Empfangsthor, über den wunderbar rasch von allem Störenden befreiten Vorplatz, durch das prächtige Südportal in die überwältigend großartige Rotunde. Aber wenig half mir der bloße Anblick der gigantischen Säulen und Riesenkuppel. Ich wollte Alles sehen und zwar von der Höhe. „Es ist schon voll — überall da oben!" sagte ein theilnehmender Wächter der Ordnung, als ich mich anschickte, die hölzernen Stufen zur Galerie hinanzuklettern. Einige mißmuthig herabsteigende Fremde bestätigten diese Aussage. Da mir jedoch mein Reporter-Instinct sagte: dort ist der beste Platz, den du nur wünschen kannst, so klomm ich unverdrossen ein hundert Stufen ums Andere hinan. Ah! das war der Mühe werth! Wie es so klar, so übersichtlich, so vollständig dem Blicke zugänglich, unter mir lag dieses ganze Bild der Festversammlung im Eröffnungsmoment! Nicht umsonst hatte ein Photograph seinen Kasten hier oben placirt; er wird ein getreueres, anschaulicheres Bild liefern als sein College zu ebener Erde! Aber nun galt es erst einen Platz am Geländer zu erringen, das ringsum schon dicht besetzt war. Ueber Gerümpel galt es da hinwegzuklettern und den frischen Anstrich nicht scheuen, dessen Probe so Mancher auf dem Rücken mit sich trug. Endlich bin ich nach Wunsch placirt, zwischen einer österreichischen Dame, die aber für den deutschen Kronprinzen schwärmt, und einem norddeutschen Herrn, der mich sogleich auf die in schwindelnder Höhe über uns angebrachte zweite Galerie, an der sog. „Laterne" aufmerksam macht, zu welcher noch etliche 100 Stufen emporführen. Sahen, mit bloßem Auge betrachtet, die Menschen in der vertiefsten Mitte des Rotundenbodens von meinem Platze schon wie Pygmäen aus, so mußten sie von diesem noch höheren Standorte aus schwarzen Puncten gleichen. Aber ich hatte mich mit einem Operngucker bewaffnet, welcher mir jede einzelne Partie des großen Gemäldes nahe brachte und mir erlaubt hätte, alle Häupter zu zählen, deren über 11000 zu den vier schwarzen, theilweise auch farbigen Menschenmassen gehörten, in welche das Festpublikum getheilt war. Einen lieblichen Ruhepunct für das Auge bildete das Rondell in der Mitte, welches unter Grün und Blüthenpracht, die nicht fertig gewordene Fontaine verhüllte, dann fiel der Blick unwillkürlich auf die rothe Hof-Estrade, bedeckt mit prächtigen Teppichen und besetzt mit mehreren Reihen von Sesseln, von welchen nachher vierzig durch das Kaiserpaar und dessen hohe Gäste eingenommen wurden.

(Schluß folgt.)

Hochwasserzeit zu Elsfleth.

Sonntag	den	11.	Mai.	2	Uhr	5 Min.
Montag	„	12.	„	2	„	35 „
Dienstag	„	13.	„	3	„	10 „

Diejenigen, welche der verstorbenen Wittwe **Köhne** zu Deichstücken noch schulden oder von derselben Sachen im Besitz haben, wollen sich mit der Zahlung bezw. Ablieferung in den nächsten 8 Tagen bei dem Herrn Armenvater **Bargmann** hieselbst einfinden.

Elsfleth, 1873, Mai 5.

Die Armen-Commission.

Neue Norwegische gesalzene und geräucherte Heringe, bei

M. Martens.

Mein **Wein-, Liqueur-, Spirituosen- ꝛc. Commissions-Lager** in Flaschen, halte bestens empfohlen

Elsfleth. **J. F. Steinhömer.**

Von Staub gereinigte

Bettfedern, Daunen und Eiderdaunen,

empfiehlt in großer Auswahl, bei billigster Preisstellung, franco und steuerfrei dort; Proben sind bei Herrn **Fr. Borries** in Elsfleth niedergelegt, welcher auch Aufträge für mich entgegen nimmt.

J. G. Helms,

Bremen, Lützowerstraße 108.

Ich suche einen jungen kleinen Arbeiter auf Wochenlohn.

J. F. Steinhömer.

Hohenkirchen. Die zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe des weil. Hausmanns **J. H. Finnen** zu Harmburg, Gemeinde Tettens, gehörenden Landgüter, als:

1) das Landgut „Großharmburg", bestehend aus Gebäuden und 46 Hectar 28 Ar 50 Meter oder 82 Jück 388 Ruthen 10 Fuß Catastermaaß Landes, Kirchen- und Begräbnißstellen, verschiedenen Grundheuern zum Betrage von 5 ℔ 7½ gr Gold und 3 ℔ 10 gr Courant, sowie sonstigen Zubehörungen,
2) das Landgut „Kleinharmburg", bestehend aus Gebäuden und 25 Hectar 69 Ar 95 Meter = 45 Jück 556 Ruthen 10 Fuß Catastermaaß Landes, Kirchen- und Begräbnißstellen, sowie verschiedenen Grundheuern zum Betrage von 31 ℔ Gold und 3 ℔ 18 gr Courant,

werden am 15. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, im Locale des Großherzoglichen Amtsgerichts Jever zum dritten Male, sowohl **einzeln** als **zusammen,** zum öffentlichen Verkaufe aufgesetzt.

Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß nach Erklärung der Verkäufer, **in diesem Termine der Zuschlag ertheilt werden soll.**

Hohenkirchen, 1873, Mai 5.

Oltmanns, Auctionator.

Kauer's Kräuter-Magenbitter

ärztlich geprüft und amtlich beglaubigt von Herrn Hofrath und Kreisphysikus Dr. Henning in Zerbst,

von M. A. Kauer in Cosvig i. A. bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 8 Sgr. und ist zu beziehen durch **J. F. Steinhömer** in Elsfleth.

Kranken jeder Art

sende ich auf portofreie Anfragen **franco** und **unentgeldlich** die 13. Auflage der Schrift:

Unfehlbare

Hülfe allen Leidenden,

auf bewährte Heilkräfte der Natur gegründet.

William Becker in Braunschweig.

Landesbibliothek Oldenburg

Convocation.

Der Lootse **Johann Hansen** zu Lienen ist am 11. August 1841 ab intestato und ohne Hinterlassung von Leibeserben verstorben und hat der über den Nachlaß desselben gerichtlich bestellte Curator, Segelmacher **Christian Schäffer** zu Lienen, die Erlassung einer Convocation beantragt.

Als Nachlaßgegenstände, deren öffentlicher Verkauf beabsichtigt wird, sind angegeben und in der Mutterrolle der Landgemeinde Elsfleth, Bauerschaft Lienen, La. A. № 28 verzeichnet, wie folgt:

Flur 4 Parz. 87	am Deiche	Haus- Hofr. groß Wohnhaus.	6 A.	16 M.
„ „ „ 88	„	Haus- Hofr. „ Heuerhaus.	— „	46 „
„ „ „ 96	der Groden	Garten	11 „	64 „
		Marschland	8 „	75 „
		Zusammen	27 A.	1 M.

Auf desfälligen Antrag werden nun hiermit:

1) Alle, welche ein Erbrecht an den obengedachten Nachlaß zu haben glauben, unter der Verwarnung, daß:
   a. wenn sich Niemand meldet und als Erbe legitimirt, der Nachlaß für erbloses Gut erklärt, anderen Falls aber dem sich als Erben Legitimirenden eingehändigt werden soll, und
   b. der nach dem Ausschlusse sich meldende und legitimirende Erbberechtigte alle nach dem Ausschlusse bis zur Anmeldung in Betreff der Erbschaft getroffenen Verfügungen anerkennen muß und keine Rechnungsablage fordern kann, sondern sein Anspruch sich auf die Bereicherung der aufgetretenen Erben, denen der Nachlaß eingehändigt ist, unter Ausschluß der erhobenen Nutzungen beschränken soll;
2) Alle, welche Forderungen an den Verstorbenen zu haben vermeinen, unter der Verwarnung, daß die Forderung des nach dem Ausschlusse sich Meldenden sich denjenigen gegenüber, welchen der Nachlaß eingehändigt ist, auf deren Bereicherung unter Ausschluß der erhobenen Nutzungen beschränken soll;
3) Alle, welche dingliche Ansprüche an die zu verkaufenden Immobilien zu haben vermeinen, bei Strafe des Verlustes derselben,

aufgefordert, ihre Rechte in dem auf

den 26. Mai d. J.

hieselbst angesetzten Angabetermine gehörig anzumelden.

Der Ausschlußbescheid erfolgt

am 29. Mai d. J.

und wird Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der oben bezeichneten Immobilien auf

den 31. Mai d. J., Mittags 12 Uhr,

im Locale des unterzeichneten Amtsgerichts angesetzt.

Elsfleth, 1873, März 31.

Amtsgericht.
Schild.

General-Versammlung
der
Elsflether Effecten-Versicherungs-Gesellschaft

am **Sonnabend, Mai 10., Nachmittags 3 Uhr,**
in Gemeiner's Hotel.

Tagesordnung:
1) Jahresbericht und Rechnungsablage.
2) Neuwahl des Vorstandes.

C. Jülfs.

Wohlthätig und auflösend!
Ich bescheinige hierdurch mit Vergnügen, daß der Mayer'sche
weisse Brust-Syrup
bei meinem Vater sehr wohlthätig und auflösend gegen einen starken Husten gewirkt hat.
Rommelshausen den 1. Dec. 1872.
Joh. Hornung.
Obiges Hausmittel stets vorräthig bei **G. H. Wempe** in Elsfleth.

Musik. Die neu engagirte und organisirte Capelle des Herrn Musik-Directors **Thiemann** in Brake (Klippkanne) hält sich zu Musik-Aufführungen jeder Art: zu Concerten, Bällen u. s. w. angelegentlichst empfohlen.

Zu verkaufen.
Elsfleth. Folgende noch neue Gegenstände stehen zum Verkauf:
1 mahagoni Divan,
1 do. Chiffonniere,
2 do. Spiegel.
Reflectanten wollen sich dieserwegen ehestens an mich wenden.
Bodenkamp, Rstllr.

Eisenbahnfahrpläne,
auf Carton,
gültig vom 15. Mai an,
à Stück 1 ₰, sind zu haben bei
G. C. von Thülen.

Sonntag, den 11. Mai:
Ball,
wozu freundlichst einladen
J. Brumund & Comp.

In keiner Familie sollte fehlen, das **Meisterwerk** der **neuesten Errungenschaft** der natürlichen Heilkunde, welches durch seine massenhafte Verbreitung, bereits Tausenden unglücklicher Lungenkranken, einen **neuen Lebensfrühling** bereitet. Das **Buch** enthält eine für Jedermann leicht verständliche Beschreibung sowie mit geringen Kosten verbundene Kurmethode über
Lungen-schwind-sucht!
und steht den mangelhaften ärztlichen Erfolgen, diesem bisher für unheilbar erklärten Uebel, als **einzige Rettung** vom **frühen Tode,** gegenüber, dasselbe ist zu beziehen gegen Einsend. von 1 Thlr. Pr. Crt. von **G. Reich,** Wassmannstrasse 23, Berlin.

Passagierfahrt
zwischen **Brake** und **Bremen** durch das Dampfschiff **Brake**
Von Brake nach Bremen 6 Uhr Morgens.
Von Bremen nach Brake 3½ Uhr Nachmitt.
Abfahrt von Bremen an der Kalkstraße.

Dampfschiff Brake.
Die Fahrten werden am Montag den 12. d. Monats eingestellt.
Die Direction.

Wm. J. Taylor & Co.
Schiffsmakler und Export-Geschäft.
Newcastle upon Tyne.

Angek. und abgeg. Schiffe.

Antwerpen, 4. Mai		von
Weser, Warns		Minititlan
Falmouth, 4. Mai		nach
Lucie, Reiners		Havre
Liverpool, 2. Mai		von
Vorwärts, Meyer		Bahia
Helvoet, 6. Mai		nach
Musca, Giese		Montreal
Cardiff, 3. Mai		in Ladung nach
Johanne, Peters		St. Thomas
Montevideo, 3. April		von
Norma, Ahrens		Hamburg
B. Ayres, 16. März		von
Gemma, Jacobson		Hamburg

Druck und Verlag von G. C. von Thülen.

Landesbibliothek Oldenburg